



Forderungskatalog der Studierenden zum „Juridicum in der UB“

Das Juristische Seminar ist im Sommer dieses Jahres in die neue Universitätsbibliothek umgezogen. Anders als nahezu alle anderen Fakultäten hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät damit ihre Fachbibliothek am fakultätseigenen Standort (im KG II) vollständig aufgegeben. In der Folge hat sich der Lernmittelpunkt der Studierenden fast komplett in die UB verlagert. (Geschäfts-)Grundlage dieser Verlegung war und ist das im Jahre 2011 zwischen der Direktion der Universitätsbibliothek und dem Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ausgehandelte Konzept zur Integration der Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in die neue UB. Darin wird betont, dass die Fachbibliothek Jura in ihrer besonderen Funktion auch langfristig „unter dem Dach“ der Universitätsbibliothek als „Juridicum in der Universitätsbibliothek“ erhalten und als solche erkennbar bleiben soll. Ausdrückliches Ziel der Integration ist die Verbesserung der Literatur- und Informationsversorgung der Angehörigen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Im derzeitigen Zustand sehen wir die Umsetzung des Konzeptes noch nicht hinreichend verwirklicht. Eine absprachegemäße Umsetzung wird nur möglich sein, wenn der Fakultät ein Mitspracherecht in Bezug auf die Fachbibliothek gesichert bleibt. Daher fordern wir im Einzelnen:

1. Maßnahmen gegen den Platzmangel in Stoßzeiten

Den 695 Plätzen im Juristischen Seminar im KG II stehen derzeit 365 Plätze im Lesesaal des 2. OG gegenüber. Damit ist nahezu die Hälfte der Arbeitsplätze im Juristischen Seminar entfallen. Hinzukommt, dass die für Jurastudierende vorgesehenen Arbeitsplätze häufig durch Studierende anderer Fachrichtungen belegt sind. Unbedingt erforderlich ist eine Aufstockung der für Jurastudierende vorgehaltenen Arbeitsplätze in Stoßzeiten. Eine Nachbestuhlung ohne zusätzliche Lampen, Steckdosen und Arbeitsflächen erachten wir als nicht zielführend. Wie bisher müssen zudem spezielle Arbeitsplätze sowohl für Examenskandidat*innen als auch Doktorand*innen bereitgehalten werden.

2. Verbesserung des Präsenzbestands von Lehr- und Fallbüchern

Der Lehr- und Fallbuchbestand in den Lesesälen stellt, entgegen den Zielen des Integrationskonzeptes, eine nachhaltige Verschlechterung der Literatur-

Rechtswissenschaftliche Fakultät
c/o Dekanat

Platz der Alten Synagoge 1
79085 Freiburg i.Br.

Büroadresse:
KGII, neben dem Audimax

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr: 13 -14 Uhr
In den Semesterferien:
Mittwochs 13 -14 Uhr
oder nach Absprache

Tel. 0761/203-2136
Fax 0761/203-9927

fachschaft@jura.uni-freiburg.de
www.jura.uni-freiburg.de

Freiburg, den 07. Dezember 2015

- versorgung der Studierenden dar. Diesem muss durch Abrücken von der dysfunktionalen Ein-Lehrbuch-Politik im Präsenzbestand sowie durch Aufstockung des Präsenzbestandes entgegengewirkt werden.

3. Optimierung des Schließfachvergabesystems

Gerade Examenskandidat*innen und Doktorand*innen benötigen mit Rücksicht auf die schweren und sperrigen Gesetzessammlungen (Schönfelder, Sartorius I usf.) feste Schließfächer. Daher soll die Vergabe der festen Schließfächer im 2. OG angepasst werden, um den besonderen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden. Des Weiteren soll die maximale Belegungsdauer der Tagesschließfächer auf 14 Stunden erhöht werden.

4. Verringerung der Lautstärke

Durch das Treppenhaus sowie durch die von uns sehr geschätzte Infotheke ist die Lautstärke im Lesesaal deutlich erhöht, was das Lernklima stark beeinträchtigt. Dem muss Abhilfe geschaffen werden.

5. Aufstellen eines Schwarzen Bretts

Ohne ein Schwarzes Brett ist es nicht möglich, die Studierenden unserer Fakultät mit den für sie notwendigen Informationen zu versorgen. Dieses war fester und wesentlicher Bestandteil des Juristischen Seminars im KG II. Ein solches könnte vorzugsweise im Kopierraum angebracht werden.

Die Forderungen sind Ausdruck unserer generellen Forderung nach einem Mitspracherecht im „Juridicum in der UB“. Es liegt im essentiellen Interesse von Fakultät und Studierenden, die Kommunikation und Organisation der Fachbibliothek Jura in der UB zu verbessern. Es ist uns wichtig zu betonen, dass wir keine Sonderrechte für Studierende der Rechtswissenschaft in den allen Nutzer*innen zur Verfügung stehenden Bereichen der UB fordern. Doch wir verlangen, dass die 2011 getroffenen Absprachen zur Verlegung des Juristischen Seminars aus dem KG II in das „Juridicum in der UB“ unter voller Aufrechterhaltung von dessen Funktionalität eingehalten werden.

Im Namen der Fachschaft Jura

Helene Middelhaue, Maximilian Kuchler, Nadja Dussel, Alexandra Würgau,
Elisabeth Koch, Jonas Wieschollek, Johannes Thierer, Hannah von Haefen